

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **87 (2016)**

Heft 12: **Kosten am Lebensende : ist die teuerste Medizin, Pflege und Betreuung die sinnvollste?**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gegen Machbarkeitswahn



Inhaltsverzeichnis

Für Freiwilligenarbeit



Epilepsie und Psyche



Kosten am Lebensende

Verschmähter Rat

Geriatrer betreiben eine Medizin, die nicht alles anbietet, was möglich ist – und tragen damit zur Kostenkontrolle im Gesundheitswesen bei. Doch ihr Rat ist noch zu wenig gefragt. 6

Grosszügige Schweizer

So viel sind Schweizerinnen und Schweizer zu zahlen bereit für die medizinische Betreuung von Schwerkranken. 8

Ohne Qualitätsverlust

In der Alterspflege sind bei gleicher Leistung Einsparungen von 1,9 Milliarden Franken pro Jahr möglich. Zu diesem Schluss kommt die wirtschaftsliberale «Nachdenkfabrik» Avenir Suisse. 12

Zuhause bis zum Schluss

Intensive Pflege rund um die Uhr ist nicht nur in Heimen, sondern auch in altersgerecht eingerichteten Wohnungen möglich. Das zeigen zwei Pionierbetriebe. 16

Mehr ist nicht immer besser

Wo läuft die heutige Medizin hin, und was brauchen Patienten wirklich? Ein Arzt und eine Psychotherapeutin machen sich Gedanken. 20

Ärzte sterben anders

Obwohl sie Heilverfahren und operative Verfahren kennen, lassen Ärzte sie sich selbst viel seltener angedeihen als ihren Patienten. 24

Die Kosten des Sterbens

Christine Egerszegi, alt Ständerätin, schreibt über ein Tabuthema: Wer bekommt am Ende des Lebens welche medizinischen Leistungen? 26

Eine Aufgabe der Gesellschaft

Ohne Freiwilligenarbeit wäre das Gesundheitssystem unbezahlbar. Wer aber soll sie in Zukunft leisten? 30

Forschung

Die nicht-visuelle Wirkung von Licht

Die Fachhochschule Nordwestschweiz hat fünf Beleuchtungssysteme mit nicht-visueller Wirkung untersucht. 36

Medizin

Der Ursprung liegt im Gehirn

Epilepsie und psychische Erkrankungen haben ihren Ursprung im Gehirn und sind manchmal schwer auseinanderzuhalten. 41

Menschen im Alter

Sinn und Sinnlichkeit

Die Voraussetzung für den Umgang mit demenzten Menschen sei die Pflege aller Sinne, schreibt der Philosoph Wilhelm Schmid. 44

Journal

Carte blanche, Kurznachrichten

48

Stelleninserate

4, 40, 42

Titelbild: Die hochtechnisierte Medizin rettet viele Menschenleben. Manchmal zögern intensive Interventionen aber auch nur das Sterben hinaus. Nicht alles, was möglich ist, ist auch sinnvoll und erwünscht.

Foto: Keystone

Impressum

Redaktion: Beat Leuenberger (leu), Chefredaktor; Claudia Weiss (cw); Anne-Marie Nicole (amn); Urs Tremp (ut) • Korrektorat: Beat Zaugg • Herausgeber: CURAVIVA – Verband Heime und Institutionen Schweiz, 2016, 87. Jahrgang • Adresse: Hauptsitz CURAVIVA Schweiz, Zieglerstrasse 53, 3000 Bern 14 • Briefadresse: Postfach, 3000 Bern 14 • Telefon Hauptnummer: 031 385 33 33, Telefax: 031 385 33 34, E-Mail: info@curaviva.ch, Internet: www.fachzeitschrift.curaviva.ch • Geschäfts-/Stelleninserate: Ringier Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förrlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05, Telefax: 043 444 51 01, E-Mail: markus.haas@fachmedien.ch • Stellenvermittlung: Telefon 031 385 33 63, E-Mail: stellen@curaviva.ch, www.sozjobs.ch • Satz und Druck: AST & FISCHER AG, New Media and Print, Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern, Telefon: 031 963 11 11, Telefax: 031 963 11 10, Layout: Susanne Weber • Abonnemente: Natascha Schoch, Telefon: 041 419 01 60, Telefax: 041 419 01 62, E-Mail: n.schoch@curaviva.ch • Bestellung von Einzelnummern: Telefon: 031 385 33 33, E-Mail: info@curaviva.ch • Bezugspreise 2014: Jahresabonnement Fr. 125.–, Einzelnummer Fr. 15.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Fr. 150.–, Einzelnummer keine Lieferung • Erscheinungsweise: 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe • Auflage: Druckauflage 4000 Ex., WEMF/SW-Beglaubigung 2013: 3000 Ex. (Total verkaufte Auflage 2911 Ex., Total Gratisauflage 89 Ex.), Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Absprache mit der Redaktion und mit vollständiger Quellenangabe. ISSN 1663-6058